



**Michael Wüstenberg**

***Kompass Urkirche***  
*Überraschendes aus der Apostelgeschichte*  
*für christliche Gemeinden heute*

Ostfildern: Schwabenverlag 2022

215 S., 29,00 €

ISBN 978-3-7966-1831-4

### **Ralf Huning (2024)**

Michael Wüstenberg, emeritierter Bischof der kleinen südafrikanischen Diözese Aliwal, hat sich seit vielen Jahren intensiv mit der Apostelgeschichte beschäftigt. Durch den Blick auf die Erfahrungen der ersten kirchlichen Gemeinschaften erhoffte er sich Argumentationshilfen, Anregungen und Ermutigung für die Gemeinschaften, mit denen er in intensivem Kontakt stand. Das waren über 25 Jahre hinweg vor allem kleine christliche Gemeinschaften in Afrika, aber auch immer wieder Besucher aus der deutschen Heimat. Seit seiner Emeritierung lebt er wieder in Deutschland und setzt sich intensiv mit den Themen des synodalen Weges auseinander. Die aktive Partizipation aller, die dadurch ermöglicht werden soll, war immer sein pastorales Kernanliegen. Wüstenberg möchte mit seinem Buch seine eigenen Erfahrungen in die Diskussion einbringen. Er will aber keine fertigen Lösungen präsentieren, sondern die Lesenden einladen, eigene Entdeckungen zu machen. Wüstenberg erhofft sich, dass sein Werk auch als Begleitbuch für das Gespräch in Gemeinschaften Verwendung findet, „in einer kleinen christlichen Gemeinschaft, in einer Kernzelle, einem Haus- oder Familienkreis, im Pastoralteam einer Gemeinde oder in einer Gruppe von Bischöfen“ (S. 10).

Das erste Drittel des Buches besteht in einer methodischen Hinführung. Sie beginnt mit einer Reflexion über das Offenbarungsverständnis des Zweiten Vatikanischen Konzils. Wüstenberg betont dabei, dass Offenbarung nicht etwas Abgeschlossenes ist, sondern sich hier und jetzt weiter ereignet. Die Heilige Schrift sei nicht dazu da, etwas Vorgegebenes zu wiederholen, sondern solle helfen, heute Gottes Offenbarung wahrzunehmen und das eigene Handeln darauf auszurichten. Weder eine Fixierung auf den Ursprungssinn, noch eine subjektivistische Vereinnahmung biblischer Texte

würden deshalb genügen. Im Anschluss an Überlegungen des südafrikanischen Theologen Klaus Nürnberger plädiert Wüstenberg für ein Lesen „unter dem Text“. Es geht dabei um die Erschließung eines Richtungssinnes, einer Grundströmung von Bedeutung innerhalb pluraler Texte und Traditionen. Wüstenberg erklärt: „Es geht nicht darum, von der Gegenwart zurück zur Tradition zu gehen, sondern von der Tradition in die Gegenwart, mit Richtung Zukunft. Die Bibel gibt Zeugnis von einem Gott der sich immer nahenden Zukunft. Es ist die *Richtung* von Gottes Intentionen, die den biblischen Paradigmen zugrunde liegt, auf die es ankommt. Die Bibel hat nicht Lösungen für die Probleme von heute; sie erzählt von Intentionen und Lösungen in der Vergangenheit. Doch damit eröffnet sie eine Perspektive, mit der Intention Gottes heutige Probleme anzugehen.“ (S. 31). Wüstenberg lädt dazu ein, sich auf zwei Achsen dem biblischen Text anzunähern, der narrativen Achse („Die Story als solche“) und der Achse der Kommunikation zwischen Autor und Lesenden. Die Lektüre soll zugleich eine „Lectio Divina“ sein und Teil eines analytischen Prozesses, für den der „Pastorale Zirkel“ (eine Erweiterung der klassischen Schritte „Sehen – Urteilen – Handeln“) genutzt werden soll.

Nach dieser methodischen Hinführung, in der Wüstenberg eine große Fülle methodischer Einzelschritte vorstellt, die zuweilen erschlagend wirken, erfolgt die Erschließung von 16 Beispieltextrn aus der Apostelgeschichte. Mit Hilfe einer Liste analytischer Fragen sollen die Lesenden zunächst eigene Entdeckungen am Text machen. Wüstenberg bietet dann eigene Beobachtungen an und ergänzt sie mit Impulsfragen im Hinblick auf eine mögliche aktuelle Relevanz der Texte. Seine Erläuterungen sind stark befreiungstheologisch ausgerichtet und kreisen immer wieder um die Themen Gemeinschaft, Macht, Geschlechtergerechtigkeit und grundlegende Erneuerung der Kirche. Wüstenberg verwendet dabei eine betont lockere Sprache, die zuweilen an frei gehaltene Predigten erinnert. Seine Impulsfragen zur aktuellen Bedeutung der Texte eröffnen Räume für eine vertiefte Meditation und Reflexion. Aufgrund der Fülle der angebotenen Impulsfragen haben diese aber einen mitunter stark suggestiven Charakter und behindern möglicherweise die von Wüstenberg intendierte Partizipation seiner Leserinnen und Leser.

Wüstenbergs Buch lädt zu einer intensiven Beschäftigung mit dem biblischen Text ein. Immer wieder wirbt der Autor dafür, es würde sich lohnen, die vorgestellten Methodenschritte nachzuvollziehen. Wer sich dafür die Zeit nimmt und sich auf die kreativen Anregungen des Autors einlässt, wird zu einer größeren Aufmerksamkeit sowohl für biblische Texte als auch für die heutige Wirklichkeit in Kirche und Welt angeleitet. Angesichts der Fülle seiner eigenen Entdeckungen, die Wüstenberg teilen möchte, ist der wiederholt vorgetragene Hinweis auf die Kompetenz der Lesenden wichtig. Es bleibt ihre Aufgabe, sich ausgehend vom biblischen Modell für konkrete Handlungsaschritte in ihrem jeweiligen Kontext zu entscheiden.

**Zitierweise: Ralf Huning.** Rezension zu: *Michael Wüstenberg. Kompass Urkirche. Ostfildern 2022*  
in: bbs 4.2024  
[https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2024/Wuestenberg\\_Kompass.pdf](https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2024/Wuestenberg_Kompass.pdf)